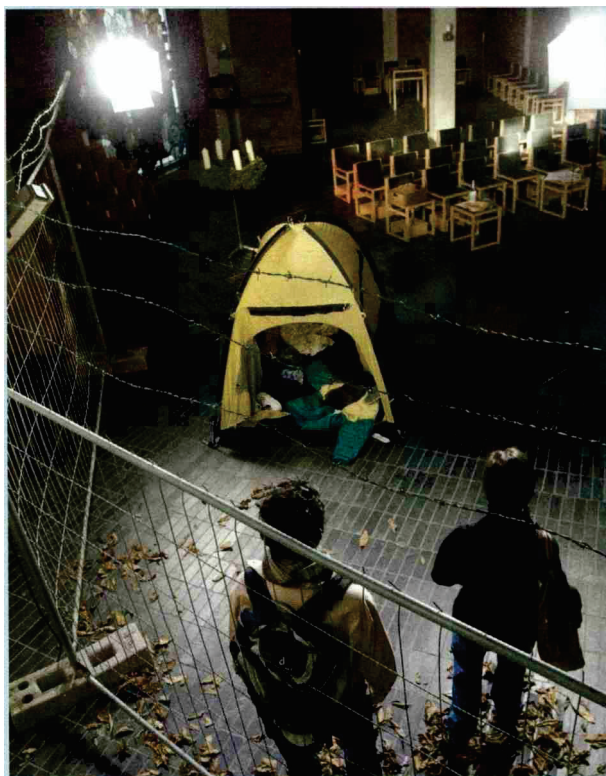




Flucht aus der Weihnacht?



Die Künstlerin Jana Merkens, Bornheim, gestaltete die Krippe mit dem Thema Flucht: «Ein geschlossener Grenzzaun, ein Zelt an Stelle des traditionellen Stalls, und ein typischer Grenzstrahler, der für den Stern von Bethlehem steht. Maria und Josef kommen gerade im Lager an, erschöpft und müde, unwissend, ob die Grenzpolizei sie passieren lässt. Wird die frisch gebackene Familie die Grenze überqueren können, mit Hoffnung auf ein neues Leben?»



weltweit STANDPUNKT

SR. INGRID GRAVE

Alljährlich wird in unserer Welt des Wohlstands marktschreierisch an die Geburt Jesu erinnert. Nicht wenige Menschen entziehen sich durch Flucht diesem Weihnachtsrummel.

Wohlstand an sich ist etwas Gutes. Genau das soll ja erreicht werden, wenn WeltWeit über Not und Angst und Flucht berichtet. Vätern in Not, Müttern auf der Flucht und Kindern in Angst sollen wir Hilfe bringen, damit sie Wohl erfahren.

Wie paradox ist doch unsere Welt! Die Flucht aus der Weihnacht geschieht genau dort, wo Menschen weder aus Not noch aus Angst aus ihrer Umgebung fliehen. Für einige Tage. Dann kehren sie gerne zurück in ihre alten Gewohnheiten und in ihre vertraute Behaglichkeit.

Schwanger unterwegs sein und keinen ruhigen Ort finden für die Niederkunft? Da müssen wir Maria fragen, wie sich das anfühlt. Schliesslich darf das Kind Jesus in einer Behausung für Tiere das Licht der Welt erblicken. So hatten Maria und Josef sich das kaum vorgestellt. So haben es sich heute viele junge Eltern auch nicht vorgestellt, dass ihr Kind geboren wird zwischen Trümmern des Krieges oder im Schmutz der Slums moderner Grossstädte. WeltWeit befasst sich mit solchen Realitäten. Das hat seinen Grund.

In ihrer Schwangerschaft war Maria als Mutter voll des Heiligen Geistes. Sie bringt ein Gotteskind zur Welt! Ist es nicht so, dass in jeder Empfängnis, in jeder Geburt Gottes heiliger Geist wirksam ist? In diesem Sinne sind wir alle Gotteskinder. In uns hat Gott einen Keim seiner selbst eingesenkt, wo auch immer wir geboren wurden.

Flucht aus der Weihnacht? Nein! Aber «flüchten» wir hinein in unser Innen, denn da soll Gottes Keim wachsen und erstarken. Damit durch unser gottgemäßes Handeln Friede und Wohlstand wird für alle Gotteskinder. ■



Die Ilanzer Dominikanerin Sr. Ingrid Grave ist Präsidentin der WeltWeit-Herausberggemeinschaft. Sie moderierte sechs Jahre die «Sternstunde» beim Schweizer Fernsehen. Sie engagiert sich heute ökumenisch in Zürich; in Ilanz innerhalb der Aufgaben und Veränderungen ihres Klosters.

(Bild: Maya Jörg)